

Niederschrift

um 20 Uhr

über die 5. Gemeinderatssitzung am Freitag den 13.8.48. im Sitzungssaal des Rathauses.

Anwesend: Vorsitzender: Bgm. Zangerl Johann,

Vbgm. Hössinger Franz, St. R. Huber Fritz, Plangger Josef, Spiss Alois, G. R. Gfall Josef, Krautschneider Hermann, Schrott Josef, Jöchler Josef, Wainig Franz, Rimml Josef, Fritz Josef, Kössler Josef, Castellaz Jakob,

Nach Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit wird die Niederschrift der Sitzung vom 17.6.48. verlesen und genehmigt.

Zur Tagesordnung!

1. Vermögensrechtliche Auseinandersetzung Landeck- Zams.

Der Vorsitzende berichtet, dass nach einigen Besprechungen mit der Gemeinde Zams am 19.4.48 bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck eine Vereinbarung bezüglich der Vermögensauseinandersetzung beider Gemeinden zustande gekommen ist. Diese wird im Entwurf der Bezirkshauptmannschaft verlesen und zu jedem Punkte die nötige Aufklärung erteilt. Danach wird mit 13 gegen eine Stimmenthaltung beschlossen, dass die vorliegende Vereinbarung unter dem Vorbehalt, dass die Landesregierung die 25.000 S. die im Punkte 2 erwähnt sind bezahlt, angenommen.

2. Rückstellung des Kinos und Vereinshauses.

Hiezu berichtet der Vorsitzende, dass es ihm gelungen ist mit dem Pfarrer im Beisein des Bischofs Dr. Rusch ~~gelungen ist~~ einen Vergleich zu schliessen, wonach die Gemeinde am 31.12.48. das Kino und das Vereinhaus im heutigen Zustand, ohne Bezahlung irgend eines Betrages zurückstellt. In der anschliessenden Debatte gehen die Ansichten sehr auseinander und es herrscht allgemein die Anschauung, dass die Rückstellung eine Ungerechtigkeit bedeutet. Der Rechtsanwalt Dr. Wergles, der die Angelegenheit bei der Rückstellungskommission vertritt, hat die Gemeinde dahingehend informiert, dass die Rückstellung selbst nach dem Gesetz nicht zu umgehen sein wird. Nun handelt es sich diese so günstig als möglich für die Gemeinde zu gestalten. Der Vorsitzende berichtet weiter, dass günstigstenfalls eine Entscheidung der Rückstellungskommission im Sinne des Vergleiches erreicht werden kann. Die Annahme dieses bedeutet daher für die Gemeinde einen Vorteil.

G. R. Rimml nimmt im Namen der Sozialistischen Fraktions-